

# Mit Archäologen und Naturschützer unterwegs

**WAUWILERMOOS** Morgen Samstag, 14 bis 16 Uhr, findet im Wauwilermoos eine besondere Wanderung statt. Treffpunkt ist bei der Pfahlbausiedlung, unmittelbar beim Bahnhof Wauwil.

## NACHGEFRAGT

von **Lars Limacher**

wil. Geleitet wird die Tour von Naturschützer Kari Langenstein aus Wauwil und Ebbe Nielsen, stellvertretender Leiter der Kantonsarchäologie. Der WB unterhielt sich mit Nielsen über die Veranstaltung.

### Welches Publikum erwarten Sie morgen Samstag?



Jede «Gwundernase» ist willkommen. Familien können ebenso vorbeischaun wie Pensionäre. Die Wanderung ist für Jung und Alt angelegt. Der Weg

ist zwar sieben Kilometer lang, das Terrain aber äusserst flach. Selbst für Rollstuhlfahrer ist die Teilnahme problemlos möglich. Unterwegs werden die Teilnehmer mit Getränken versorgt.

### Was für ein Programm erwartet die Teilnehmer des Rundgangs?

Im Vordergrund steht die Natur- und Kulturgeschichte des Wauwilermooses. Heisst: Von der Eiszeit über die Rentierjäger bis zum Leben in einem jungsteinzeitlichen Dorf. Die Pfahlbausiedlung ist ein Teil der Geschichte im Wauwilermoos. Zusätzlich schlagen wir immer wieder einen Bogen in die Gegenwart. Unter anderem informieren wir über den Naturschutz. Das Wauwilermoos ist ja nicht nur eine der wichtigsten Fundregionen der Steinzeit in Mitteleuropa, sondern auch ein Rückzugsort für Zugvögel.

### Welche Bedeutung hatte die Natur für die Steinzeitjäger und Pfahlbauer?

Ihr Leben war von der Natur bestimmt. Mehr noch: Sie waren vollkommen abhängig von ihr. Anhand der archäologischen Ausgrabungen kann aufgezeigt werden, wie der Mensch «mit» und «von» der Natur lebte. Dies wird auch auf der morgigen Tour ein Thema sein. Das Publikum soll nicht zögern, Fragen zu stellen.

### Wird durch die Tour ein Verständnis für die Archäologie und das Wauwilermoos geweckt?

Davon gehen wir aus. Gerade die Archäologie ist für Laien sehr abstrakt und nur schwer verständlich. Anhand der rekonstruierten Pfahlbausiedlung



Wird auf dem Rundgang im Wauwilermoos besucht: die Pfahlbausiedlung. Foto **Josef Bürli**

wird dem Publikum die Archäologie anschaulich vermittelt.

### Aktuell wird die Pfahlbausiedlung saniert. Was sind die Gründe?

Der Unterhalt von Häusern gehört heute wie damals zum Alltag der Menschen. Das hat sich über Jahrtausende nicht geändert. Das Holz der Bauten «verfault». Man erkennt, wie die Natur Einfluss auf die Häuser hat. Schon zu

Zeiten der Pfahlbauer musste das Holz regelmässig ersetzt werden. Auslöser ist die feuchte Umgebung im Wauwilermoos.

### Sind die rekonstruierte Pfahlbausiedlung und der archäologische Lernpfad ein Erfolg?

Wir führen keine genaue Statistik über die Besucherzahlen. Vom Hörsensagen aber wissen wir: Der aus-

geschilderte archäologische Lernpfad wird rege besucht. Seitdem die Pfahlbausiedlung das Label «UNESCO-Weltkulturerbe» innehat, sind vermehrt Besucher im Moos unterwegs. Gross und Klein können sich anhand von Informationstafeln selbstständig über die Geschichte und das Leben in der Pfahlbausiedlung informieren. Die Siedlung beim Bahnhof Wauwil ist ein Anziehungspunkt.